

Medienmitteilung vom 18. Februar 2016

NWA Schweiz, Murbacherstrasse 34, 4056 Basel

Filterung für Wasserstoff und radioaktive Edelgase ausgefallen

Leibstadt: Redundante Sicherheit ist zwingend!

Das AKW Leibstadt ist sechs Monate nicht im Netzbetrieb gewesen, weil sich bei 47 Brennstäben Löcher in den Hüllrohren um die Brennstäbe gebildet hatten. Ursache dafür waren Dryouts, wo kein Wasser mehr die Hüllrohre bedeckt, und diese sich ohne Wasserkühlung auf 600 bis 900 Grad erhitzen können, bis sie aufreissen. Folge ist die gefährliche, stark erhöhte Produktion von Wasserstoff und radioaktiven Edelgasen, weil das Wasser in direkten Kontakt mit dem Uran in den Brennstäben kommt. Gestern Freitag wurde vom ENSI für Leibstadt wieder der Netzbetrieb zugelassen, weil der Wasserstoff und die radioaktiven Edelgase ausgefiltert würden. Nun sind genau diese Filter ausgefallen, Leibstadt musste wieder vom Netz gehen.

NWA Schweiz hält das Prinzip der redundanten (doppelten) Absicherung bei sicherheitsrelevanten Teilen der AKWs für absolut zwingend. Unser Schweizer Recht und internationales Recht verlangen dies. Nun hat die KKL AG mit dieser Sicherheit gespielt. Es geht nicht an, das AKW Leibstadt wieder in den Netzbetrieb gehen zu lassen, ohne die detaillierten Ursachen für die Bildung der Dryouts verstanden zu haben, der Ursache der stark erhöhten Produktion von Wasserstoff und radioaktiven Edelgasen.

Zur Erinnerung: Das schöne Fernsehbild des explodierenden AKWs Fukushima entstand aufgrund einer Wasserstoffexplosion. Das könne in Leibstadt nicht passieren, hiess es, weil hier die Abluft gefiltert werde, der Wasserstoff werde zu Wasser verbrannt und die radioaktiven Edelgase würden in erlaubten Kleinmengen über das rotweiss gestreifte Kamin in die Umgebung abgelassen.

Weder die vermehrte Wasserstoffproduktion mit Explosionsgefahr, noch das Verteilen von stark erhöhten Mengen von radioaktiven Edelgasen in der Umgebung ist zumutbar.

Das Abschalten des AKWs Leibstadt war zwingend.

NWA Schweiz verlangt die Wiederherstellung der redundanten Sicherheit. Die Produktion von Wasserstoff und radioaktiven Edelgasen muss minim sein, was nur ohne Dryouts möglich ist. Zudem muss die Filterung der Abluft weiterhin gewährleistet sein.

Noch sicherer wäre die definitive Stilllegung des AKWs Leibstadt.

Für weitere Informationen:

- **Peter Stutz**, 076 588 15 89, Co-Präsident NWA Schweiz
- **Daniel Sägesser**, 078 666 50 60, Co-Präsident NWA Schweiz

Nie wieder AKW (NWA) Schweiz

Nie Wieder AKW (NWA) wendet sich seit 1970 gegen die Atomkraft und initiierte erfolgreich die Besetzung gegen das AKW Kaiseraugst im Jahre 1975. NWA erwirkte in Basel-Stadt und im Baselland das Atomschutzgesetz. Die Organisation verfügt über rund 2000 Mitglieder und fünf Sektionen (NWA-Aargau, NWA-Bern, NWA-Region Basel, NWA-Solothurn und NWA-55plus).

Co-Präsidenten sind Peter Stutz und Daniel Sägesser, Vizepräsidentin ist Nationalrätin Maya Graf, Vizepräsident ist Ruedi Rechsteiner.